

Chile: Unidos por tecnología responsable

„Unsere Schutzklage wurde vom chilenischen Obersten Gerichtshof für zulässig erklärt.“

Die Kinderärztin Carina Vaca Zeller aus Chile engagiert sich für die Aufklärung der Öffentlichkeit sowie den Schutz vor den negativen Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung. Mit Gleichgesinnten gründete sie eine Organisation, die in Südamerika zur wichtigsten ihrer Art zählt. Carina Vaca Zeller wandte sich Anfang des Jahres für eine Beratung zu Grenzwertnormen an diagnose:funk und bat um Infomaterial. Wir wollten mehr über die engagierte Organisation rund um die deutschstämmige Medizinerin wissen und haben sie interviewt.



Carina Vaca Zeller

KOMPAKT: Liebe Carina, kannst du eure Organisation kurz vorstellen? Wer seid ihr und seit wann gibt es euch?

CARINA VACA ZELLER: Unsere Organisation heißt Unidos por tecnología responsable (deutsch: Vereint für eine verantwortungsvolle Technologie). Wir sind ein zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss von Ärzten und anderen Angehörigen der Gesundheitsberufe, Ingenieuren, Anwälten und Eltern, die sich um gesundheitliche Folgen der Mobilfunktechnologie sorgen. Wir haben unsere Zusammenarbeit im Juli 2020 begonnen und unser Ziel ist es, über die negativen Auswirkungen drahtloser Strahlung auf die Gesundheit und die Umwelt aufzuklären und die breite Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren.

KOMPAKT: Wie sieht eure Aufklärungsarbeit im Detail aus, wie geht ihr vor?

CARINA VACA ZELLER: Wir sind zum einen sehr aktiv in den sozialen Medien (IG@tecnologia.responsable) und haben dort viele Anhänger. Wir leisten

Aufklärungsarbeit, um die Menschen über die Auswirkungen zu informieren, die nicht-ionisierende elektromagnetische Wellen auf Menschen und Umwelt haben können. Wir informieren auch darüber, wie man sich vor drahtloser Strahlung konkret schützen kann sowie über gesunde Alternativen wie kabelgebundene Kommunikation.

Wir haben mehrere Seminare in medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften (Chilenische Gesellschaft für Kinderheilkunde, Chilenische Gesellschaft für Familienmedizin) und für das Chilenische Ärztekollegium mit führenden amerikanischen Wissenschaftlern wie Dr. Devra Davis und Dr. Magda Havas initiiert, um über Elektrosmog und seine schädlichen Auswirkungen aufzuklären.

Ein anderer Schwerpunkt umfasst den Schutz der Privatsphäre und persönlicher Daten sowie die Suche nach freien Softwareprodukten, damit die Menschen nicht Opfer des Handels mit privaten Daten und der technischen Überwachung werden.



Homepage von Unidos por tecnología responsable www.uxtr.org

KOMPAKT: Wie sieht euer politisches Engagement aus?

CARINA VACA ZELLER: Ende 2020 haben wir beim Gesundheitsministerium ein 5G-Moratorium beantragt, bis die Unbedenklichkeit für die Gesundheit der Menschen und der Schutz der Natur nachgewiesen sind. Diese Petition wurde von mehr als 10.000 Bürgern und mehr als 200 Ärzten unterzeichnet.

Im Oktober 2022 reichten wir eine Schutzklage gegen das Umweltministerium ein, weil es seit mehr als 10 Jahren dem Auftrag nicht nachgekommen ist, strengere Grenzwerte zu erlassen, die die Gesundheit der Menschen vor hochfrequenter Strahlung zu schützen. Diese Schutzklage wurde vom chilenischen Obersten Gerichtshof für zulässig erklärt. Dank dieses juristischen Drucks hat das Umweltministerium bereits einen Verordnungsentwurf mit wesentlich strengeren Grenzwerten als bisher ausgearbeitet. Die Norm ist noch nicht umgesetzt worden, aber wir hoffen, dass dies geschehen wird.

KOMPAKT: Das hoffe ich mit euch. Wer unterstützt euch seitens der Politik?

CARINA VACA ZELLER: Wir führen derzeit Treffen mit Parlamentariern verschiedener politischer Richtungen durch, um sie über nichtionisierende elektromagnetische Strahlung als Risikofaktor für Gesundheit und Umwelt zu informieren, damit sie sich dieser Sache annehmen.

KOMPAKT: Was zeichnet eure Organisation aus, wo liegen eure Stärken?

CARINA VACA ZELLER: Wir halten uns an die Ergebnisse der unabhängigen Wissenschaft. Wir haben keine politischen, religiösen oder sonstigen Vorurteile. Unser Bestreben ist es, für die Gesundheit der Menschheit und des Planeten zu arbeiten. Als Einzelpersonen informieren wir uns über Dinge auch in Bezug auf die Pandemie, Impfungen usw. Allerdings veröffentlichen wir als Mobilfunk Gruppe keine Meinungen und Informationen, die einen Zusammenhang zwischen dem Problem der drahtlosen Strahlung und anderen globalen Gesundheitsthemen vermuten.

Ich möchte klarstellen, dass wir keine Organisation sind, die gegen Technologie oder technologischen Fortschritt ist. Auch wir nutzen diese Technologie und sind für sie, aber nur, solange sie im Dienste des Menschen steht. Wir sind für eine Technologie, die mit der Gesundheit der Menschen, mit dem Schutz ihrer persönli-

chen Daten und mit dem Schutz der Umwelt vereinbar ist.

KOMPAKT: Welche Erfolge konntet ihr bisher erzielen?

CARINA VACA ZELLER: Die Erfolge, die wir bislang erzielt haben, sind:

- > Schaffung einer kritischen Masse. Es gibt bereits gut informierte Menschen, die in diesem Kampf aktiv geworden sind. Ich persönlich denke, wenn es in jedem Land eine Gruppe wie die unsere gäbe, wäre 5G bereits gestoppt.
- > Dank der eingereichten Schutzklage wurde ein Verordnungsentwurf erstellt, der Grenzwerte festlegt, die zehnmal niedriger sind als die bisherigen.
- > Wir haben uns mit Gruppen aus anderen südamerikanischen Ländern zusammengeschlossen und eine lateinamerikanische Gruppe gebildet, sodass wir uns gegenseitig unterstützen können.
- > Wir haben uns mit verschiedenen internationalen Schwestergruppen vernetzt.
- > Unsere Website www.uxtr.org ist die umfassendste Website zu diesem Thema in spanischer Sprache.

KOMPAKT: Liebe Carina, ich wünsche eurer Organisation weiterhin viel Erfolg und danke euch für euer wichtiges Engagement und Dir für dieses Interview. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Das Interview führte Michaela Thiele.

„Dank dieses juristischen Drucks hat das Umweltministerium bereits einen Verordnungsentwurf mit wesentlich strengeren Grenzwerten als bisher ausgearbeitet. Die Norm ist noch nicht umgesetzt worden, aber wir hoffen, dass dies geschehen wird.“